Studien und Materialien zum Straf- und Maßregelvollzug

herausgegeben von
Friedrich Lösel, Gerhard Rehn und Michael Walter

BAND 13

Bindungsstile von gefährlichen Straftätern

Thomas Ross

Centaurus Verlag & Media UG 2001

Der Autor, geb. 1969, Diplom-Psychologe, studierte an der Universität Freiburg im Breisgau Psychologie mit Schwerpunkt Klinische Psychologie und promovierte 2000 an der Universität Ulm im Fach Humanbiologie. Seit 1997 ist er wissenschaftlicher Angestellter in der Sektion Forensische Psychotherapie, Abt. Psychotherapie und Psychosomatische Medizin des Universitätsklinikums Ulm.

Der Autor dankt der Köhler-Stiftung in Darmstadt für die finanzielle Förderung dieser Untersuchung.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ross, Thomas:

Bindungsstile von gefährlichen Straftätern / Thomas Ross. –

Herbolzheim : Centaurus Verl.-Ges., 2001

(Studien und Materialien zum Straf- und Massregelvollzug ; Bd. 13)

Zugl.: Ulm, Univ., Diss., 2000

ISBN 978-3-8255-0329-1 ISBN 978-3-86226-311-0 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-86226-311-0

ISSN 0944-887X

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© CENTAURUS Verlags-GmbH & Co. KG, Herbolzheim 2001

Satz: Vorlage des Autors

Umschlaggestaltung: DTP-Studio, A. Walter, Lenzkirch

Vorwort

Seit Beginn der 90er Jahre hat sich die Diskussion über die Gefährlichkeit von Gewalt- und Sexualstraftätern europaweit und nicht zuletzt in Deutschland erheblich verschärft. International und national wurden die Strafmaße für solche Straftaten heraufgesetzt, und gleichzeitig wurde die bedingte Entlassung aus der Strafhaft ebenso wie aus dem Maßregelvollzug erheblich erschwert. Neu eingeführt wurden regelhafte prognostische Begutachtungen in Zusammenhang mit einer sog. Zweidrittel-Entlassung Strafgefangener sowie Therapieangebote für Strafgefangene während des Vollzugs und nach der Entlassung. Schließlich wurden die Möglichkeiten der Anordnung der Sicherungsverwahrung erweitert.

In der Diskussion über die Sicherheit der Allgemeinheit spielten Forderungen nach besseren prognostischen Instrumenten zur Vorhersage von Gefährlichkeit und zur Vermeidung von Rückfällen eine bedeutsame Rolle. Eine ganze Reihe von Zentren im In- und Ausland beschäftigt sich mit der Entwicklung und Erprobung solcher Instrumente, wobei man gegen viele dieser Instrumente einwenden kann, daß sie nur ein sehr statisches Bild der Persönlichkeit und Lebenssituation der Probanden entwerfen.

Dem gegenüber verfolgt das Projekt von Thomas Ross einen ganz anderen Ansatz. Zwar werden auch hier standardisierte psychodiagnostische Instrumente in Form von Fragebogen und Interviewverfahren eingesetzt, die dynamisch wirksame Faktoren, nämlich Bindungsmuster und Bindungsstile erfassen, auf deren Ergebnisse gestützt man jedoch spezifische therapeutische Interventionen planen und implementieren kann. Dies macht den besonderen Reiz der Arbeit von Thomas Ross aus, die bisher in Deutschland die einzige abgeschlossene und international die einzige Untersuchung über Bindungsmuster und Bindungsstile bei Gewalttätern mit so bemerkenswerten Vergleichsgruppen ist.

Die von Bowlby begründete Bindungstheorie konzeptualisiert unter Einbezug vielfältiger theoretischer Hintergründe die Entwicklung der Fähigkeit von Menschen, mit anderen auf verlässliche Art zu interagieren und sich im sozialen Kontext sicher zu bewegen. Bei vielen, die im Laufe ihres Lebens mit Gewalt- und Sexualdelikten auffällig werden, konnten sich diese Fähigkeiten nicht oder nur rudimentär entfalten, weil nicht nur in Schwellensituationen, sondern durchgängig oder wiederholt Mangelzustände herrschten oder andere Störfaktoren interagierten., die sich mit den hier vorgestellten Instrumenten gut diagnostizieren und deren aktuelle Auswirkungen sich in vielen Fällen therapeutisch erfolgreich bearbeiten lassen. Letzterem soll dieses Buch, dem ich viele Leser wünsche, dienen.

Friedemann Pfäfflin

Abkürzungsverzeichnis

AAI	Adult Attachment Interview
EBPR	Erwachsenen-Bindungsprototypen-Interview
FKK	Fragebogen zu Kompetenz - und Kontrollüberzeugungen
IIP-D	Inventar zur Erfassung interpersonaler Probleme
JV-Azubis	Auszubildende im Justizvollzugsdienst
JV-Beamte	Justizvollzugsbeamte
MWT-B	Mehrfachwahl-Wortschatz-Intelligenztest
NEO-FFI	NEO-Fünf-Faktoren Inventar
NI	Narzißmusinventar

Inhalt

Vorwort.....	5
Abkürzungsverzeichnis.....	6
1. Einleitung.....	9
1.1 Grundlagen der Bindungstheorie.....	10
1.1.1 Bindungstheoretische Konstrukte.....	11
1.1.2 Eigenschaften von Bindungsprozessen.....	14
1.1.3 Methoden der Bindungsforschung.....	15
1.1.4 Stabilität des Bindungskonstrukts/Transgenerationaler Aspekt.....	17
1.1.5 Forschungsfelder der Bindungsforschung.....	18
1.2 Aggression und Gewalt.....	23
1.2.1 Begriffsbestimmungen.....	23
1.2.2 Erklärungsmodelle.....	24
1.2.3 Gefährlichkeitsprognose.....	29
1.2.4 Gewalt und Bindung.....	33
1.3 Fragestellung und Hypothesen.....	38
2. Methode.....	41
2.1 Stichprobe.....	41
2.1.1 Untersuchungsstichprobe.....	41
2.1.2 Vergleichsstichprobe I.....	42
2.1.3 Vergleichsstichprobe II.....	44
2.2. Stichprobenbeschreibung.....	44
2.2.1 Straftäterspezifische Merkmale.....	44
2.2.2 Allgemeine soziodemographische Merkmale.....	46
2.3 Durchführung der Untersuchung.....	48
2.4 Untersuchungsmethoden.....	50
2.4.1 Bindungsstile.....	52
2.4.2 Soziodemographische Variablen.....	55
2.4.3 Interpersonale Probleme.....	58
2.4.4 Kompetenz- und Kontrollwahrnehmung.....	59
2.4.5 Selbstregulation.....	60
2.4.6 Persönlichkeitsstruktur.....	61
2.5 Datenanalyse.....	61
2.5.1 Vorarbeiten.....	61
2.5.2 Statistische Analysen.....	62

3.	Ergebnisse.....	65
3.1	Bindungsstile.....	65
3.1.1	Fremdbeurteilung des Bindungsstils.....	65
3.1.2	Fremdbeurteilung des Prototypratings.....	66
3.1.3	Selbstbeurteilung der Probanden.....	70
3.1.4	Fremd- und Selbstbeurteilung im Vergleich.....	71
3.2	Soziodemographische Variablen.....	73
3.2.1	Schulprobleme.....	75
3.2.2	Substanzmißbrauch.....	76
3.2.3	Erziehung.....	77
3.2.4	Gewalterfahrung in der Herkunftsfamilie.....	78
3.3	Interpersonale Probleme.....	79
3.4	Kompetenz- und Kontrollwahrnehmung.....	82
3.5	Selbstregulation.....	85
3.6	Persönlichkeitsstruktur.....	88
3.7	Differentielle Bedeutung von Bindungsstilen.....	89
4.	Diskussion.....	96
4.1	Methodische Einschränkungen.....	96
4.2	Ergebnisse.....	97
4.2.1	Bindungsstile.....	97
4.2.2	Soziodemographische Variablen.....	101
4.2.3	Interpersonale Probleme.....	104
4.2.4	Kompetenz- und Kontrollwahrnehmung.....	106
4.2.5	Selbstregulation.....	108
4.2.6	Persönlichkeitsstruktur.....	109
4.3	Schlußfolgerung.....	111
4.4	Ausblick.....	111
4.4.1	Weitere theoretische Überlegungen.....	111
4.4.2	Forensisch- therapeutische Implikationen.....	114
5.	Zusammenfassung.....	116
6.	Literatur.....	119
7.	Anhang.....	149